

## Drohbotschaft statt Frohbotschaft

Von Christoph Mörgeli

Die Politik ist ein beliebtes Tummelfeld für Heuchler. Auch die Religion ist ein beliebtes Tummelfeld für Heuchler. Das beliebteste Tummelfeld für Heuchler aus Politik und Religion ist die Energiediskussion. Besonders virtuos handhabt das heuchlerische Fach der Grunder Hans – auf allen Kanälen berüchtigt als «Echo von Trubschachen». Im Februar 2011 kämpfte er für den Ausbau des Kernkraftwerks Mühleberg. Im März 2011 kämpfte er für den Atomausstieg inklusive Mühleberg. Im März 2012 fand er die richterliche Stilllegung von Mühleberg einen «Blödsinn».

Letzten Samstag ertönte im «Wort zum Sonntag» des Schweizer Monopolfernsehens die gnadenlose Gnadenpredigt von Tania Oldenhagen. Sie stammt aus Deutschland und amtiert als Pfarrerin in Fluntern. Ihr Mann stammt auch aus Deutschland und amtiert als Pfarrer in Opfikon. Ihre energiepolitische Ansicht stammt ebenfalls aus Deutschland und amtiert als Mehrheitsmeinung in Berlin. Die bedauernswerte Frau ist als «Kind im Nuklearzeitalter» aufgewachsen und sah aus dem Fenster «Kernkraftwerke im Abendhimmel». Darum weiss Theologin Oldenhagen ganz genau: «Die Kernenergie ist ein Risiko für Gott.»

Gott sei Dank lebt unter uns Normalsterblichen in Fluntern die Risk-Managerin des lieben Gottes auf Erden. Die fanatische Busspredigerin weiss genau Bescheid, obwohl in der Bibel kein Wort über Kernenergie und Endlagerung radioaktiver Abfälle steht. Evangelium heisst wörtlich «frohe Botschaft». Doch statt der biblischen Frohbotschaft verkündet Tania Oldenhagen die politische Drohbotschaft: «Radioaktive Abfälle gefährden zukünftige Generationen, und sie gefährden Gottes Wohnung unter den Menschen.» Tatsächlich gefährdet der Atomausstieg die Pfarrwohnung der Oldenhagens unter den Menschen. Denn auch diese kommt ohne Kernkraft nicht aus.

Irdische Wahrheit ist: «Neue erneuerbare Energien werden auf absehbare Zeit nicht in der Lage sein, die Schweiz mit genügend Strom (Mengenproblem) zu einem günstigen Preis (Preisproblem) rund um die Uhr zu versorgen (Problem der Verfügbarkeit).» Genau das schreibt die Arbeitsgruppe «Christen + Energie». Deren Präsident heisst Stefan Burkhard und ist Pfarrer der reformierten Kirchgemeinde Wettingen-Neuenhof. Wetten, dass wir Pfarrer Burkhard nie im «Wort zum Sonntag» des Schweizer Fernsehens hören werden?

Der Autor ist Historiker und SVP-Nationalrat.